

Gottesdienste - Celebrazioni Liturgiche

03 .03.	Sonntag/Domenica	3. Fastensonntag – III. Domenica di Quaresima Tag der Solidarität / Sammlung für das Patronat ACLI-KVW Giornata della solidarietà - colletta per il patronato ACLI-KVW
08:00	S. Maria	Recita del S. Rosario
08:30	S. Maria	S. Messa
09:30	Marienkirche	Messfeier
04.03.	Montag/Lunedì	HI. Kasimir, Königssohn / Comm. di S. Casimiro Messfeier (nach Meinung) S. Messa (+Davide e +Rosa Chistè)
09:00	Kapelle	
18:00	Cappella	
05.03.	Dienstag/Martedì	Messfeier (+Hedwig Morandell Grasser) S. Messa (secondo intenzione)
09:00	Kapelle	
18:00	Cappella	
06.03.	Mittwoch/Mercoledì	HI. Fridolin von Säkingen, Mönch, Glaubensbote Messfeier (+Cecilia Haas Mössler) S. Messa (secondo intenzione) <i>Recita del S. Rosario / Rosenkranzgebet (Lourdeskapelle)</i>
09:00	Kapelle	
18:00	Cappella	
18:00	Via Heide	
07.03.	Donnerstag/Giovedì	HI. Perpetua und hl. Felizitas, Märtyrinnen / Comm. delle Sante Perpetua e Felicita, martiri / Giornata di preghiera per le vocazioni Messfeier (nach Meinung) S. Messa (+Ennio Toso e +Lucia Laghi)
09:00	Kapelle	
18:00	Cappella	
08.03.	Freitag/Venerdì	HI. Johannes von Gott, Ordensgründer / Comm. di S. Giovanni di Dio, religioso Rosenkranz um den Frieden Messfeier (+Anna Maria Mair Gruber / +Anneliese Merighi-8°Tag) Kreuzweg Via Crucis S. Messa (secondo intenzione) Kreuzweg mit Kfb und Kmb
08:40	Kapelle	
09:00	Kapelle	
14:30	Marienkirche	
15:00	Cappella	
18:00	Cappella	
19:30	Oberdorf	
09.03.	Samstag/Sabato	HI. Bruno von Querfurt, Bischof und HI. Franziska von Rom, Ordensgründerin / Comm. di S. Francesca Romana, religiosa Recita del S. Rosario / Rosenkranzgebet Rosenkranz um geistliche Berufe Vorabendmesse (+Gottfried Falser-Jm) Messa prefestiva (secondo intenzione)
10:00	Kapelle/Cappella	
17:30	Marienkirche	
18:00	Marienkirche	
19:00	S. Maria	

10 .03.	Sonntag/Domenica	4. Fastensonntag – IV. Domenica di Quaresima (L a e t a r e) Seminartag (Sammlung für das Kassian-Tschiderer-Werk) Giornata del Seminario (Colletta per l'opera Cassiano-Tschiderer)
08:00	S. Maria	Recita del S. Rosario
08:30	S. Maria	S. Messa (+Annamaria Ninz Cavada / +Gian Carlo Bossi)
09:30	Marienkirche	Messfeier (+Elio Decarli)

Der Auerhahn 10

www.auerora.it/info
E-mail: pfarrei.auer@rolmail.net

Pfarrei zum hl. Apostel Petrus / Auer Tel. 0471 810 188
Parrocchia S. Pietro Apostolo Cell. 366 147 1682

www.pfarreiauer-parrocchiadiora.jimdofree.com

03. März 2024

Dritter Fastensonntag (B)

1. Lesung: Ex 20,1-17
2. Lesung: 1 Kor 1,22-25
Evangelium: Joh 2,13-25

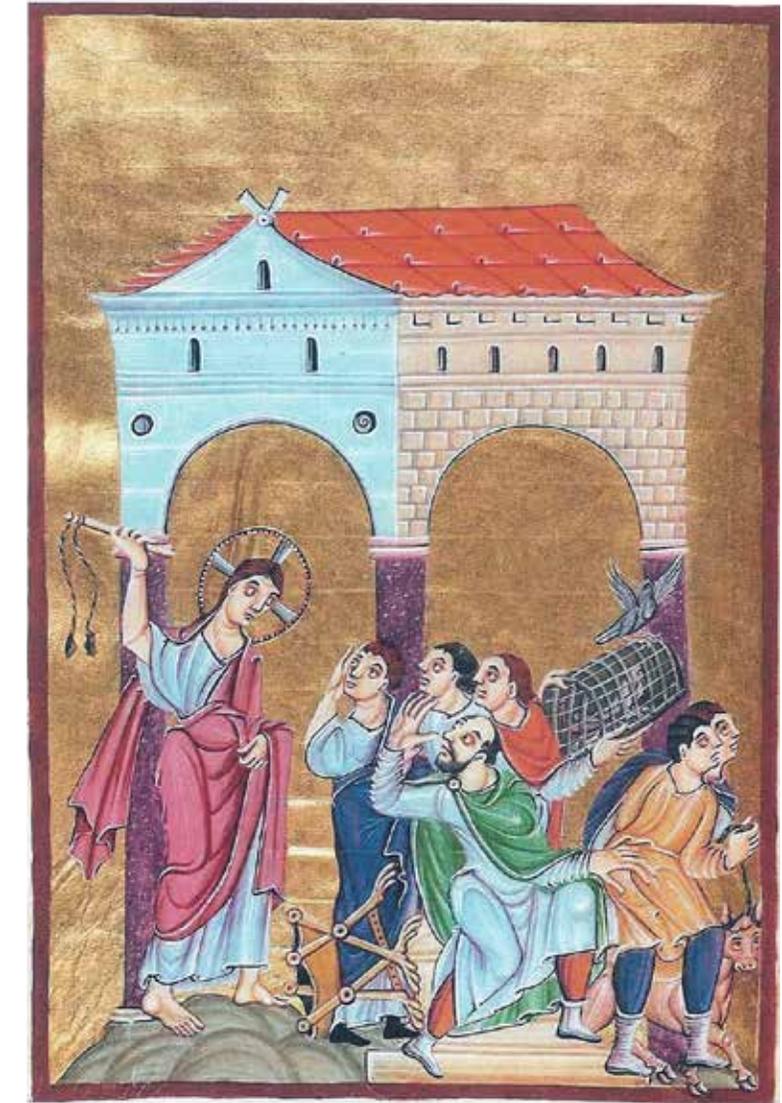
Evangelium

Ulrich Loose



Das erste Paschafest. Die Tempelreinigung

Das Paschafest der Juden war nahe und Jesus zog nach Jerusalem hin-auf. Im Tempel fand er die Verkäufer von Rindern, Schafen und Tauben und die Geldwechsler, die dort saßen. Er machte eine Geißel aus Stricken und trieb sie alle aus dem Tempel hin-aus samt den Schafen und Rindern; das Geld der Wechsler schüttete er aus, ihre Tische stieß er um und zu den Taubenhändlern sagte er: Schafft das hier weg, macht das Haus meines Vaters nicht zu einer Markthalle! Seine Jünger erinnerten sich, dass geschrieben steht: Der Eifer für dein Haus wird mich verzehren. Da ergriffen die Juden das Wort und sagten zu ihm: Welches Zeichen lässt du uns sehen, dass du dies tun darfst? Jesus antwortete ihnen: Reißt diesen Tempel nieder und in drei Tagen werde ich ihn wieder aufrichten. Da sagten die Juden: Sechs- und vierzig Jahre wurde an diesem Tempel gebaut und du willst ihn in drei Tagen wieder aufrichten? Er aber meinte den Tempel seines Leibes. Als er von den Toten auferweckt war, erinnerten sich seine Jünger, dass er dies gesagt hatte, und sie glaubten der Schrift und dem Wort, das Jesus gesprochen hatte. Während er zum Paschafest in Jerusalem war, kamen viele zum Glauben an seinen Namen, da sie die Zeichen sahen, die er tat. Jesus selbst aber vertraute sich ihnen nicht an, denn er kannte sie alle und brauchte von keinem ein Zeugnis über den Menschen; denn er wusste, was im Menschen war.



Evangeliar Ottos III., Tempelreinigung

Der Tempel, in dem Gott mit seiner Gewalt und nach seinem Willen herrschen will, das ist des Menschen Seele. Darum will Gott diesen Tempel frei haben, sodass rein nichts mehr in ihm sein soll als Er selbst.
Meister Eckhart

Gedanken zum Schriftwort:

Macht das Haus meines Vaters nicht zu einer Markthalle!

Mit der Vertreibung der Händler und Geldwechsler aus dem Tempel setzt Jesus ein deutliches Zeichen gegen die Kommerzialisierung der Religionsausübung. Oder geht er noch weiter? Kritisiert er den Kult als solches? Denn der Verkauf reiner Opfertiere und der Wechsel unterschiedlicher Währungen in die tyrische Doppeldrachme (die einzig anerkannte Tempelwährung), um die Tempelsteuer bezahlen zu können, waren für die Ausübung des Kultes unverzichtbar. Im Gespräch Jesu mit der Frau aus Samaria am Jakobsbrunnen (Johannes 4) relativiert er den Kult in Jerusalem und sagt: »Aber die Stunde kommt und sie ist schon da, zu der die wahren Beter den Vater anbeten«

Heute »Aktion Suppen Sonntag«

Die KVW-Ortsgruppe lädt wieder zum Suppen Sonntag am 3. März, in den Pfarrsaal von Auer ein.



Suppenausgabe ab 11:00 Uhr.

Alle, besonders Familien mit Kindern, sind herzlich dazu eingeladen.



Hungertuch des nigerianischen Künstlers Tony Nwachukwu erschaffen im Jahre 2009

Gottes Schöpfung bewahren - damit alle leben können

»Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde« (Genesis 1). Wir sind Gottes Schöpfung, unser Auftrag ist es, an der Schöpfung Gottes mitzuarbeiten, die Schöpfung zu bewahren für die nachfolgenden Generationen. Auf dem Hungertuch, gegliedert in 3 Teile, - die Schöpfung (oberer Teil) - die Gefährdung der Schöpfung (linker Teil) - die Vision der Bewahrung der Schöpfung (rechter Teil) werden vom Künstler tiefgründige Bezüge zwischen Altem und Neuem Testament hergestellt.

Die Schöpfung nach Genesis 1

Zentrale Gestaltungselemente sind die Schriftrolle, der Arm des Schöpfers (in Anlehnung an die berühmte Darstellung Michelangelos in der Sixtinischen Kapelle) und der Geist Gottes, der »über den Wassern schwebt«, symbolisiert in der Taube. Die Schriftrolle beginnt nicht mit der Schöpfungsgeschichte, sondern in der Unendlichkeit und läuft bis in unsere Gegenwart. Die Rolle ohne Anfang – ein einfaches, bestechendes Symbol, um Grundlegendes über Jesus Christus auszusagen! Die Schöpfungsgeschichte Gottes, symbolisiert in dem ausgestreckten Arm, schafft selbst aus Totem Leben. Der Künstler hat als Achse der Rolle – welche originelle Idee – einen Knochen gewählt. Er greift hier die Vision des Propheten Ezechiels mit dem Feld der Gebeine auf (Ez 37). Die Schwingen der Taube – der symbolisierte Geist Gottes schwebend über der Urflut – fließen mit der Schriftrolle in eins: Gottes Schöpfungswille – ausgedrückt in den schemenhaften Zeichen von Sonne, Mond, Pflanzen, Tieren und Menschen (linke Bildseite) – ruft Dinge und Lebewesen durch sein Wort und dann tatsächlich uns ins Dasein (siehe rechte Seite auf der Rolle). Die strukturierte, reliefartige Gliederung bildet die Schöpfungstage nach: Licht, Dunkel, Pflanzen, Sonne, Mond, Tiere und der Mensch. »Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Es war sehr gut.« (Gen 1,31)

Pfarrbüro - Ufficio parrocchiale / Öffnungszeiten - apertura

Montag/lunedì	ore 10:00 - 11:00 Uhr
Dienstag/martedì	ore 10:00 - 11:00 Uhr
Mittwoch/mercoledì	ore 09:00 - 11:00 Uhr
Donnerstag/giovedì	ore 10:00 - 11:00 Uhr
Freitag/venerdì	ore 09:30 - 10:30 Uhr

Don Luciano ist Montag bis Freitag von 19:00 bis 20:00 Uhr erreichbar (Vormerkung erwünscht 366 147 1682).

Don Luciano è reperibile su appuntamento (366 147 1682 da lunedì a venerdì dalle 19:00 alle 20:00.

**E-Mail: pfarrei.auer@rolmail.net
Redaktion Auerhahn: p.simonini@rolmail.net**

» werden im Geist und in der Wahrheit; denn so will der Vater angebetet werden.« Dabei ist mitzubedenken, dass bei der Abfassung des Johannesevangeliums der Tempel in Jerusalem schon zerstört war.

Ich denke, es kommt auf das richtige Maß an. Auch in der christlichen Geschichte hat es Phasen gegeben, in denen der Kult überbetont wurde. Heute tritt er – allein aufgrund der schwindenden Gottesdienstbesucher – in den Hintergrund. Leider, denn feste Orte, Zeiten und Formen helfen dem Menschen, Gott zu begegnen und die Gottesbeziehung in einer notwendigen Kontinuität zu leben.

Michael Tillmann

03.03.2024

III Domenica di Quaresima

Antifona d'ingresso

I miei occhi sono sempre rivolti al Signore: egli libera dal laccio il mio piede. Volgiti a me e abbi pietà, perché sono povero e solo. (Cf. Sal 24,15-16)

Prima lettura Es 20,1-17

La legge fu data per mezzo di Mosè.

Salmo responsoriale Sal 18

Seconda lettura 1Cor 1,22-25

Annunciamo Cristo crocifisso, scandalo per gli uomini, ma, per coloro che sono chiamati, sapienza di Dio.

Canto al Vangelo (Gv 3,16)

Lode e onore a te, Signore Gesù! Dio ha tanto amato il mondo da dare il Figlio unigenito; chiunque crede in lui ha la vita eterna. Lode e onore a te, Signore Gesù

Vangelo Gv 2,13-25

Distruggete questo tempio e in tre giorni lo farò risorgere

Colletta

O Dio, fonte di misericordia e di ogni bene, che hai proposto a rimedio dei peccati il digiuno, la preghiera e le opere di carità fraterna, accogli la confessione della nostra miseria perché, oppressi dal peso della colpa, siamo sempre sollevati dalla tua misericordia.

Sinodo:

Siamo alla vigilia di un punto di Svolta

«La sinodalità non è una parola 'manifesto', è innanzitutto una modalità; poi vengono gli stili e i processi che si qualificheranno per la loro capacità di incidere nella vita della Chiesa con proposte comuni e condivisibili». Lo ha ribadito Mons. Giuseppe Baturi, Arcivescovo di Cagliari e Segretario Generale della CEI, rivolgendosi alla Commissione Presbiterale Italiana (di cui è Presidente) riunita a Roma per una due giorni di riflessione e confronto. «Quello che la Chiesa sta vivendo è qualcosa di totalmente

» nuovo», ha osservato Mons. Baturi. «I veri cambiamenti hanno bisogno di consenso che, come ricorda il Papa, si crea per attrazione. Per questo servono tempo e pazienza», ha affermato precisando che «alcune idee sono già prassi» e che esistono alcuni elementi di assoluta novità. Come, ad esempio, il fatto che «si terranno due assemblee sinodali, una dal 15 al 17 settembre 2024 e una dal 31 marzo al 4 aprile 2025, che produrranno delle sintesi da sottoporre alle Assemblee dei Vescovi». «Siamo proiettati – ha rilevato – sul momento finale: si tratta di fare discernimento; l'ascolto si fa dialogo in vista delle scelte di governo». Nel suo intervento, Mons. Baturi ha fatto anche riferimento alla «tradizione sinodale» in Italia: «prima che nel 1964 la CEI diventasse l'Assemblea di tutti i Vescovi, dagli anni '50 era l'Assemblea dei Vescovi delle Conferenze episcopali regionali, che erano nate nel 1889 attorno alle regioni conciliari volute da Leone XIII». «La sinodalità era collegata alla vita delle comunità cristiane nel territorio e la CEI ha ereditato tutto questo», ha affermato l'arcivescovo per il quale «siamo alla vigilia di un punto di svolta».

Una Cappella in terra di missione

In origine, i Santal erano una cultura di cacciatori-raccoglitori. Ciò si riflette ancora oggi nel fatto che è stata tramandata un'ampia conoscenza delle piante medicinali e sono tradizionalmente noti più di 80 tipi diversi di trappole per la caccia. Dopo una fase in cui l'agricoltura era praticata con la tecnica dell'incenerimento, oggi la coltivazione del riso in coltura umida è al centro della loro agricoltura. In origine, la terra era di proprietà di gruppi familiari. Solo con il regime coloniale britannico è stata introdotta la proprietà individuale della terra.

Firmung: Singprobe

Am Donnerstag, 7. März um 18:30 Uhr treffen wir uns zur Singprobe für die Firmung mit Esther und Team im Widum.

Alle Firmlinge sind herzlichst eingeladen.

Gebetsmeinung des Papstes für März

Wir beten, dass diejenigen, die in verschiedenen Teilen der Welt ihr Leben für das Evangelium riskieren, die Kirche mit ihrem Mut und ihrer missionarischen Begeisterung anstecken.

Die Gefährdung der Schöpfung

Wie geht der Mensch mit dieser Schöpfung um? Der nigerianische Künstler setzt aus den Erfahrungen in seinem Heimatland heraus Umweltzerstörung und Klimawandel ins Bild: Bodenerosion und vertrocknete Felder. Anschwellende Flüsse durch Unwetter, die die schützenden Behausungen der Menschen gefährden. Vom Rohöl verschmutzte Gewässer, die die Fische töten und Landwirtschaft unmöglich machen. Das ist die schreckliche Erfahrung aus dem Nigerdelta. Dort fördern transnationale Konzerne der Industrieländer des Nordens Erdöl und verunreinigen in unvorstellbarer Weise die Umwelt. Der Reichtum geht, die Armut bleibt. Der kleine Junge auf dem Foto schaut uns hilflos an.

Aufruf zur Umkehr

Dort, wo der Mensch die Schöpfungsordnung nicht respektiert, lediglich auf egoistischen Gewinn aus ist und die Natur ausbeutet, statt sie pfleglich für die kommenden Generationen zu bewahren, droht der Untergang aller. Fastenzeit ist Zeit der Buße, der Besinnung und Umkehr zu Gott und seiner Ordnung. Ein verantwortungsvoller Lebens- und Produktionsstil ist nötig, damit alle überleben und leben können. Der Künstler stellt dies bildlich dar, indem er den Kopf der Taube – das Symbol des Geistes – in die Mitte der versammelten Menschheitsfamilie weisen lässt. Die Menschen aller Kontinente, Schwarze, Araber, Asiaten, Lateinamerikaner und Weiße, Frauen, Männer und Kinder sind um den Globus versammelt. Licht erhalten alle von der Osterkerze, dem Symbol des auferstandenen Herrn, dem Alpha und Omega, dem Anfang und Ende. Die Osterkerze in der Mitte der Versammlung bricht aus der Erde hervor: Der Gott des Lebens schenkt im Neuen Bund in Jesus Christus Leben und einen Neuanfang. Jesus Christus sendet sein Licht und seinen Geist, und »das Antlitz der Erde wird neu« (Pfingst-Antiphon). Sich diesem Geist Jesu öffnend, sorgen sich die Menschen gemeinsam um die begrenzten Rohstoffe und Energieknappheit (symbolisiert im Araber mit Ölgefäß) und um die bedrohte Pflanzen- und Tierwelt!

Verantwortung

Der Mensch, als Geschöpf Gottes, trägt Verantwortung für die Umwelt aus Achtung vor seinem Schöpfer. Das sind wir zudem unseren Kindern und Kindeskindern, den künftigen Generationen schuldig – um nicht an diesen schuldig zu werden. Dazu mahnt uns der Blick des Kindes (rechts unten), der uns in Verstand und Herz dringen will. Handeln ist angesagt. »Gottes Schöpfung bewahren – damit alle leben können.«

Bernd-Michael Fasel (Gekürzt)

KVV - Seniorengruppe Auer

Wir laden alle Senioren und Interessierte am Mittwoch, den 6. März zum Vortrag mit Bildern über: »Wort trifft Natur«

mit Frau Anna Maria Obrist und Ihrem Mann herzlich ein.

Treffpunkt: Pfarrsaal um 14:30 Uhr.

Wir freuen uns auf die Gemeinschaft und Freundschaft.

Der Seniorenausschuss

Fastenaktion 2024: Interessiert mich die Bohne

Die Fastenaktion des Hilfswerkes **Misereor** richtet sich an alle Christinnen und Christen, die motiviert sind, sich während der Fastenzeit mit sozial-ökologischen Themen auseinanderzusetzen oder diese als Multiplikator/-in weiter zu vermitteln. Zur eigenen Information und zur Weitergabe finden Sie viele Materialien und Hilfen auf www.misereor.de. Unterstützen Sie **Misereor** bei ihrer Arbeit mit Ihrer Spenden am 5. Fastensonntag.

Termine ... Termine ... Termine ... Termine ... Termine ... Termine ...

Mittwoch,	06.03.24	14:30 Uhr	KVV-Seniorengruppe Vortrag im Pfarrsaal
Donnerstag,	07.03.24	18:30 Uhr	Firmung, Singprobe mit Esther im Widum, alle Firmlinge sind
Freitag,	08.03.24	14:30 Uhr	Kreuzwegandacht in der Marienkirche
Freitag,	08.03.24	19:30 Uhr	Kreuzwegandacht im Oberdorf